

## Frühjahrsversammlung 2009

### Wiederum gutes Ergebnis der Rechnung 2008

Die Verwaltungsrechnung 2008 schliesst mit einem sehr guten Ergebnis ab. Hier die Resultate in der Übersicht:

#### Übersicht Verwaltungsrechnung 2008

LAUFENDE RECHNUNG	2008
<b>Ergebnis vor Abschreibungen</b>	
Aufwand	23'264'009.66
Ertrag	28'938'781.57
<b>Selbstfinanzierungsmarge</b>	<b>5'674'771.91</b>
<b>Ergebnis nach Abschreibungen</b>	
Selbstfinanzierungsmarge	5'674'771.91
Ordentliche Abschreibungen	5'556'978.91
<b>Ertragsüberschuss</b>	<b>117'793.00</b>

INVESTITIONSRECHNUNG	2008
Ausgaben	11'188'201.41
Einnahmen	3'267'467.50
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>7'920'733.91</b>

FINANZIERUNG	2008
Selbstfinanzierungsmarge	5'674'771.91
Nettoinvestitionen	7'920'733.91
<b>Finanzierungsfehlbetrag</b>	<b>-2'245'962.00</b>

#### Einberufung der Urversammlung

Die Rechnungs-Urversammlung wird auf **Mittwoch, 13. Mai 2009, um 19.00 Uhr, Zentrum Missione**, einberufen.

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmezähler
3. Protokoll der Urversammlung vom 12.11.2008, Genehmigung
4. Verwaltungsrechnung 2008
  - 4.1 Darlegung der Verwaltungsrechnung
  - 4.2 Abnahme des Berichts der Revisionsstelle
  - 4.3 Genehmigung der Rechnung
5. Wahl der Rechnungsrevisoren für die Amtsperiode 2009 bis 2012
6. Auflösung der Region Brig-Aletsch
7. Verschiedenes

Liebe Mitbürgerinnen  
Liebe Mitbürger



Im vorliegenden **INFO** präsentieren wir Ihnen die Verwaltungsrechnung 2008. Die laufende Rechnung schliesst mit einem erfreulichen Cash Flow von 5.674 Mio. Franken ab. Gemäss Investitionsrechnung wurden 11.188 Mio. Franken Bruttoinvestitionen getätigt. Nach einer längeren Phase der Konsolidierung musste der Finanzierungsfehlbetrag von 2.245 Mio. Franken auf dem Kapitalmarkt aufgenommen werden, weshalb die mittel- und langfristigen Schulden der Gemeinde auf 22.842 Mio. Franken angestiegen sind. Die Nettoschuld pro Kopf beträgt 2'439 Franken, was aufgrund der kantonalen Finanzkennziffern einer kleinen Verschuldung entspricht.

An der Rechnungs-Urversammlung wird auch über die Auflösung der Region Brig-Aletsch sowie über die Wahl der Rechnungsrevisoren für die Amtsperiode 2009 bis 2012 beschlossen. Der Gemeinderat beantragt, die Herren Erich Pfaffen und Mischa Imboden für eine weitere Periode als Revisoren zu wählen. Mit der Gründung der Region Oberwallis und der damit einhergehenden Übernahme der Aufgaben der Region Brig-Aletsch hat diese ihre Daseinsberechtigung verloren, weshalb der Gemeinderat beantragt, die Region Brig-Aletsch formell durch die Urversammlung aufzulösen.

Ich lade Sie, werte Mitbürgerinnen und Mitbürger, herzlich zur Frühjahrsversammlung vom 13. Mai 2009 ins Zentrum Missione ein.

**Manfred Holzer, Gemeindepäsident**

# Protokoll Urversammlung 12. November 2008

## Traktandum 3, Urversammlung

### 1. Begrüssung

Um 19.00 Uhr eröffnet Gemeindepräsident Holzer Manfred die Urversammlung. Er heisst seine Ratskollegen, Bürgerpräsident Agten Armin und Burgervizepräsident Ruppen Urs, Kastlan Summermatter Max, den neu gewählten Kastlan Salzmann René, die Grossräte Ruppen Felix und Clausen Diego, Ortsplaner Michlig Dominik und die Angestellten der Gemeinde herzlich willkommen. Einen speziellen Willkommensgruss richtet er an alle Mitbürgerinnen und Mitbürger, die sich die Mühe genommen haben, an der heutigen Urversammlung teilzunehmen. Die Urversammlung wurde form- und fristgerecht 20 Tage im Voraus eingeladen. Die erforderlichen Unterlagen lagen während dieser Frist in der Gemeindekanzlei öffentlich auf.

### 2. Wahl Stimmzähler

Salzmann-Ritter Arlette, 1969, Naters, und Ruppen Beat, 1952, Naters, werden als Stimmzählerinnen bzw. Stimmzähler vorgeschlagen. Die Anwesenden stimmen diesem Vorschlag mit Applaus zu.

### 3. Protokoll Urversammlung vom 7. Mai 2008

Das Protokoll der Urversammlung vom 7. Mai 2008 wurde im INFO-Blatt der Gemeinde Naters vom November 2008, in dem auch die übrigen Traktanden der Urversammlung ausführlich beschrieben wurden, veröffentlicht. Aus diesem Grund wird auf das Verlesen des Protokolls verzichtet. Die Anwesenden genehmigen das Protokoll mit Handmehr, ohne Gegenstimmen und ohne Enthaltungen.

### 4. Finanzplan 2008 – 2012

Der Gemeindepräsident erläutert den Finanzplan für die Jahre 2008 bis 2012. Dieser ist im November-INFO dargelegt. Beim Ertrag wird in der Planungsperiode mit einer jährlichen Zunahme von durchschnittlich 5 Prozent gerechnet. Die Zunahme des Laufenden Aufwandes wird in der gleichen Zeitspanne im Jahresdurchschnitt auf 1 Prozent prognostiziert. In der Planungsperiode wird mit einem durchschnittlich jährlichen Cash Flow von 4,680 Mio. Franken gerechnet.

Die Bruttoinvestitionen der kommenden fünf Jahre werden auf 65,640 Mio. Franken geschätzt. Dies ergibt eine jährliche Investitionsquote von durchschnittlich 13,128 Mio. Franken. Sofern der Investitionsplan der nächsten Jahre eingehalten werden kann, wird die langfristige Schuld auf Ende der Planungsperiode zirka 33 Mio. Franken betragen. Die Pro-Kopf-Verschuldung wird von heute Fr. 2'815.– auf Fr. 3'932.– ansteigen.

### 5. Steuergrundlagen 2009

Unter Berücksichtigung der finanziellen Situation der Gemeinde Naters hat der Gemeinderat für den Voranschlag 2009 die nachstehenden Steuergrundlagen festgelegt:

- Auf die in Artikel 178 und 179 des Steuergesetzes vorgesehenen Steueransätze ist unverändert der Koeffizient 1,1 anwendbar.
- Die Kopfsteuer wird auf Fr. 24.– festgelegt.
- Die Hundesteuer wird auf Fr. 125.– festgelegt (Fr. 80.– Anteil Gemeinde und Fr. 45.– Anteil Staat).
- Für das Steuerjahr 2009 werden der Verzugszins und jener für Zinsgutschriften auf zurückzuerstattende Steuerbeträge auf 4 Prozent, der Vergütungszins auf Vorauszahlungen auf 1 Prozent und der Kompensationszins auf 4 Prozent festgelegt.
- Die Steuerindexierung beträgt 170 Prozent (Maximum). Damit wird der Steuerpflichtige um die Teuerung der letzten Jahre entlastet. Durch diese Anpassung des Indexes werden die Steuerzahler von Naters insgesamt rund eine halbe Million Franken weniger Steuern bezahlen müssen.

### 6. Voranschlag 2009

Anhand von einigen Tafeln erläutert der Präsident den Voranschlag 2009. Die Laufende Rechnung sieht Einnahmen von 29,385 Mio. Franken und Ausgaben von 23,655 Mio. Franken vor. Dies ergibt einen Cash Flow von 5,730 Mio. Franken.

Die Investitionsrechnung sieht Einnahmen von 6,430 Mio. Franken und Ausgaben von 17,085 Mio. Franken vor. Dies ergibt einen Ausgabenüberschuss von 10,655 Mio. Franken.

In der Gesamtrechnung (Laufende Rechnung und Investitionsrechnung) werden die Einnahmen auf 35,815 Mio. Franken und die Ausgaben auf 40,740 Mio. Franken geschätzt. Der Finanzierungsfehlbetrag beläuft sich demnach auf 4,925 Mio. Franken und muss auf dem Kapitalmarkt beschafft werden.

Zu diesem Traktandum ist eine Wortmeldung zu vermerken:

- Volken Alphons, 1946, Naters, fragt, ob im Energiebereich für die Förderung von Alternativ-Energien im Voranschlag auch etwas enthalten ist und ob die Kanalisationsanschlussbeiträge richtig verbucht wurden.  
Der Präsident hält fest, dass in der Laufenden Rechnung des Voranschlages 2009 für Studien über 200'000 Franken vorgesehen sind. Ein Teil davon ist für die Finanzierung von Projekten für die Alternativ-Energieversorgung vorgesehen. Die Verbuchung der Kanalisationsanschlussbeiträge in der Investitionsrechnung im Bereich Abwasserbeseitigung entspricht der kantonalen Gesetzgebung.

Der Präsident beantragt der Urversammlung, den Voranschlag 2009 wie dargelegt zu genehmigen. Die Anwesenden stimmen dem Voranschlag mit Handmehr, ohne Gegenstimme und ohne Enthaltung zu.

### 7. Bau- und Zonenreglement, Nutzzonenplan

Ratsherr Lochmatter Bruno legt dar, dass seit der letzten Revision des Bau- und Zonenreglementes der Gemeinde Naters das Kantonsparlament in der Baugesetzgebung verschiedene Änderungen vorgenommen hat. Das kommunale Baureglement musste deshalb der übergeordnet kantonalen Gesetzgebung angepasst werden. Diese Anpassungen fallen jedoch nicht in den Kompetenzbereich des Gemeinderates bzw. der Urversammlung.

Er hält fest, dass bei der Anwendung des kommunalen Baureglementes in den letzten Jahren Mängel und Unklarheiten festgestellt wurden. Deshalb hat der Rat beschlossen, bei der anstehenden Bereinigung des Zonen- und des Zonennutzungsplanes auch diese kleinen Mängel und Unklarheiten im Baureglement zu präzisieren. Im Bereich der Zoneneinteilung hat er eine neue Zone für das MGB-Trasse geschaffen (Freifläche Erholungszone WMGB). Ferner legte er eine «Zone für touristische Bauten und Anlagen» (SNP) fest und hat eine neue Definition erlassen für die «Zone Skisport» und für die «Verkehrszone».

Ratsherr Lochmatter Bruno stellt ferner fest, dass bei der Gemeinde innert nützlicher Frist die nachstehenden Anträge zur Korrektur des Baureglementes eingegangen sind:

- In-Albon-Truffer Beatrice, 1964, beantragt, dass die Fenster im alten Dorfteil ohne Sprossen gestaltet werden können. Sie ersucht, diesbezüglich die Vorschriften von Artikel 62 des Baureglementes zu streichen. Der Gemeinderat hat anlässlich der Sitzung vom vergangenen Montag diesem Antrag entsprochen und beschlossen, Absatz 2 des Artikels 62 vollständig fallenzulassen.
  - Die Architekten von Naters beantragen, die minimalen grossen Grenzabstände in den Bauzonen analog der Stadtgemeinde Brig-Glis auf 6 Meter festzulegen. Die Regelung, wonach der grosse Grenzabstand mindestens 80 Prozent der Gebäudehöhe aufweisen muss, bleibt in Kraft. Auch diesen Antrag hat der Gemeinderat an der letzten Sitzung behandelt und diesem zugestimmt.
- Ferner hält Lochmatter Bruno fest, dass die Architekten von Naters dem Rat auch empfehlen, das Baureglement mit den Regionsgemeinden zu harmonisieren. Die Agglomerationskonferenz Brig-Visp-Naters hat bereits im vergangenen Jahr für eine Reglementsharmonisierung grünes Licht gegeben. Die Agglomeration wird diese Arbeiten gemäss Programm «Raumordnung und Verkehr» demnächst aufnehmen. Bei dieser Gelegenheit wird eine Kommission bezeichnet, in denen dann auch die Architekten als Fachleute miteinbezogen werden.

Ortsplaner Michlig Dominik, welcher den Gemeinderat bei den Änderungen im Bau- und Zonenreglement beraten hat, erläutert in einem ersten Teil die Änderungen im Baureglement. In einem zweiten Teil geht er auf die Zonenänderungen ein. Dabei hält er fest, dass diese dringend notwendig sind, damit anstehende Projekte der Gemeinde sowie auch von Drittpersonen zonenkonform realisiert werden können. So müssen beispielsweise für die Überbauung des Campus Aletsch oder des Parkplatzes Blatten Zonenänderungen vorgenommen werden.

Zu diesem Traktandum sind die nachstehenden Wortmeldungen zu vermerken:

- Fercher Fidelis, 1940, hält fest, dass die Änderung in Artikel 79 (K5, K6) nicht explizit erläutert wurde.  
Michlig Dominik hält dazu fest, dass der Grenzabstand 1/3 der Fassadenhöhe von jedem Punkt der Fassade aus gemessen, mindestens jedoch 3 Meter betragen müsse. Gegenüber den Strassen gelten die Baulinien und gegenüber den rückwärtigen Grenzen sind mindestens 5 Meter einzuhalten.
- Imhof Marius, 1935, verweist auf Artikel 62 und fragt, ob der Wegfall der Sprossen an den alten Gebäuden für ganz Blatten gelte.  
Michlig Dominik hält fest, dass für Sanierungen und Neubauten dies zutrefte. Im Dorfkern von Blatten werden jedoch solche Gesuche der kantonalen Denkmalpflege unterbreitet, welche dazu dem Gemeinderat eine Vormeinung abgeben werde.
- In-Albon-Truffer Beatrice, 1962, verweist auf ihren Antrag, Fenster ohne Sprossen gestalten zu können. Sie hält fest, dass ein schönes Dorfbild nicht nur von einem einheitlichen Erscheinen, sondern vom Leben, das im Quartier herrscht, profitiert. Die ohnehin kleinen Fenster würden ohne Sprossen mehr Licht durchlassen und dadurch auch mehr Lebensqualität bringen. Und schlussendlich verweist sie darauf, dass der Heimatschutz bereits heute genügend Vorschriften kennt, um schützenswerte Häuser auch mit Sprossenteilung zu erhalten. Sie dankt, dass ihr Antrag angenommen wurde.

Gemeindepräsident Holzer Manfred hält fest, dass die beiden vorerwähnten Anträge vom Gemeinderat genehmigt wurden, so dass darüber nicht einzeln abgestimmt werden muss. Der Gemeinderat beantragt der Urversammlung einstimmig, die Änderungen im Bau- und Zonenreglement sowie die Zonenänderungen zu genehmigen. Die Anwesenden stimmen diesem Antrag mit Handmehr, ohne Gegenstimme und ohne Enthaltung zu.

### 8. Verschiedenes

Unter diesem Traktandum ist eine Wortmeldung zu vermerken:

- Volken Alphons, 1946, verweist auf die in den Medien breitgeschlagene Geschichte betreffend den Hochwasserschutz im Bereich der Liegenschaft Schmidt/Im seng im Rischinerwald. Er will wissen, ob der Gemeinderat mit den Eigentümern inzwischen eine Einigung erzielt hat.  
Gemeindepräsident Holzer Manfred legt dar, dass die in Frage stehende Liegenschaft ausserhalb der Bauzone liegt. Sie steht am Rande der blauen Gefahrenzone und ist in einer Waldparzell-

le gelegen, welche über keine Zufahrt, jedoch über einen Zugang verfügt. Der Zugang war im Projekt auch vorgesehen und wurde realisiert. Das Hochwasserschutzprojekt lag öffentlich auf. Die regionalen Medien haben darüber berichtet. Die Gemeinde Naters hat durch öffentlichen Aufruf eine Informationsveranstaltung durchgeführt. Diese war gut besucht. Das Plangenehmigungsverfahren wurde von Gemeinde, Kanton und Bund ordentlich durchgeführt. Weder das zuständige Ingenieurbüro noch die Behörden konnten erahnen, dass die Eigentümer der in Frage stehenden Liegenschaft mit diesen Hochwasserschutzmassnahmen nicht einverstanden sind. Für eine Zufahrt zur Liegenschaft müsste die Einwilligung der Eigentümer vorliegen, über deren Parzellen die Strasse gebaut würde. Ferner müsste für den Bau der Strasse vorgängig eine Ro-

dungsbewilligung und eine Baubewilligung beim Kanton eingeholt werden, da für die Erstellung von Privatstrassen ausserhalb der Bauzone nicht die Gemeinde zuständig ist.

Am Schluss der Urversammlung dankt Gemeindepräsident Holzer Manfred den Ratskollegen, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeinde für die geleistete Arbeit im Dienste der Öffentlichkeit. Einen speziellen Dank richtet er an die Kommissionsmitglieder, welche für die Gemeinde grosse Arbeit leisten. Ferner dankt er auch der Burgerschaft Naters für die jeweils gute und angenehme Zusammenarbeit und schlussendlich dankt er allen Anwesenden, dass sie sich die Mühe genommen haben, der heutigen Urversammlung beizuwohnen. Er lädt alle zu einem Schlummertrunk mit kleinem Imbiss ins Foyer des Zentrums Missionne ein. Schluss der Urversammlung 20.45 Uhr.

# Verwaltungsrechnung 2008

## Traktandum 4, Urversammlung

Die Jahresrechnung (Laufende Rechnung und Investitionsrechnung) zeigt folgendes Bild:

### Jahresrechnung

LAUFENDE RECHNUNG	Aufwand	Ertrag
Total Aufwand (inkl. Abschreibungen)	28'820'988.57	
Total Ertrag		28'938'781.57
Ertragsüberschuss	117'793.00	
<b>Total</b>	<b>28'938'781.57</b>	<b>28'938'781.57</b>
INVESTITIONSRECHNUNG	Ausgaben	Einnahmen
<b>Nettoinvestitionen</b>		
Total Ausgaben	11'188'201.41	
Total Einnahmen		3'267'467.50
Nettoinvestitionen		<b>7'920'733.91</b>
<b>Total</b>	<b>11'188'201.41</b>	<b>11'188'201.41</b>
<b>Finanzierung</b>		
Übertrag Nettoinvestitionen	7'920'733.91	
Ordentliche Abschreibungen		5'556'978.91
Ertragsüberschuss Laufende Rechnung		117'793.00
Finanzierungsfehlbetrag		<b>2'245'962.00</b>
<b>Total</b>	<b>7'920'733.91</b>	<b>7'920'733.91</b>
<b>Kapitalveränderung</b>		
Übertrag Finanzierungsfehlbetrag	2'245'962.00	
Übertrag Investitionsausgaben		11'188'201.41
Übertrag Investitionseinnahmen	3'267'467.50	
Übertrag Abschreibungen	5'556'978.91	
Zunahme des Nettovermögens	<b>117'793.00</b>	
<b>Total</b>	<b>11'188'201.41</b>	<b>11'188'201.41</b>

Die Laufende Rechnung weist einen **Ertragsüberschuss** von Fr. 117'793.00 aus, dies nach Abschreibungen von über 18% auf den Restbuchwert (Gesetzlicher Richtwert 10%).

Aus dem Finanzierungsnachweis ist ersichtlich, dass die Investitionen nur zu 70% aus eigenen Mitteln bezahlt werden konnten und deshalb der **Finanzierungsfehlbetrag** von Fr. 2'245'962.00 auf dem Kapitalmarkt beschafft werden musste.

Die Bestandesrechnung setzt sich per 31. Dezember 2008 wie folgt zusammen:

### Bilanz und Finanzierung

AKTIVEN	Stand 31.12.08	Stand 31.12.07
<b>Finanzvermögen</b>	<b>13'061'399.79</b>	<b>9'621'273.22</b>
Flüssige Mittel	728'925.04	80'909.57
Guthaben	5'025'500.70	4'878'139.40
Anlagen	1'176'760.00	1'216'004.00
Transitorische Aktiven	6'130'214.05	3'446'220.25
<b>Verwaltungsvermögen</b>	<b>24'930'000.00</b>	<b>22'537'001.00</b>
Sachgüter	24'920'000.00	22'497'001.00
Darlehen und dauernde Beteiligungen	10'000.00	40'000.00
<b>Total</b>	<b>37'991'399.79</b>	<b>32'158'274.22</b>
PASSIVEN	Stand 31.12.08	Stand 31.12.07
<b>Verpflichtungen</b>	<b>32'363'901.55</b>	<b>26'764'478.98</b>
Laufende Verpflichtungen	2'997'765.00	3'740'028.97
Kurzfristige Schulden	6'410'488.55	4'747'834.01
Mittel- und langfristige Schulden	22'842'000.00	18'149'000.00
Verpflichtungen für Sonderrechnungen	113'648.00	127'616.00
<b>Spezialfinanzierungen</b>	<b>2'476'785.50</b>	<b>2'360'875.50</b>
Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	2'476'785.50	2'360'875.50
<b>Vermögen</b>	<b>3'150'712.74</b>	<b>3'032'919.74</b>
Eigenkapital	3'150'712.74	3'032'919.74
<b>Total</b>	<b>37'991'399.79</b>	<b>32'158'274.22</b>

Der Vermögensaufbau setzt sich aus 34,4% Finanz- (Vorjahr 29,9%) und 65,6% Verwaltungsvermögen (70,1%) zusammen. Beim Kapitalaufbau macht das Fremdkapital 84,9% (82,7%), die Sonderrechnungen 0,3%, die Spezialfinanzierungen 6,5% (7,3%) und das Eigenkapital 8,3% (9,5%) aus.

### Genehmigung

Die Verwaltungsrechnung 2008 wurde vom Gemeinderat an der Sitzung vom 16. März 2009 genehmigt, als richtig bestätigt und wird der Urversammlung vom 13. Mai 2009 zur Genehmigung unterbreitet.

# Laufende Rechnung

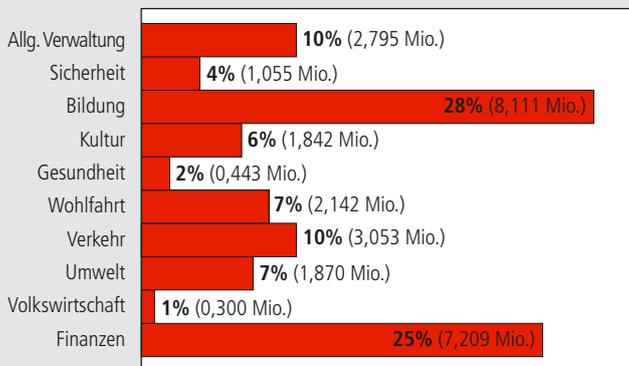
## Laufende Rechnung nach Funktionen gegliedert

	Rechnung 2008		Budget 2008		Rechnung 2007	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Allgemeine Verwaltung	2'795'479.41	534'491.06	2'965'500.00	384'000.00	2'808'214.38	551'872.86
Öffentliche Sicherheit	1'054'853.25	416'777.50	1'135'500.00	353'500.00	1'165'966.90	583'690.60
Unterrichtswesen und Bildung	8'110'587.24	3'820'212.00	7'915'500.00	3'594'000.00	7'957'919.45	3'717'861.75
Kultur, Freizeit, Kultus	1'842'300.34	273'905.40	1'686'500.00	122'000.00	1'571'795.10	164'165.90
Gesundheit	443'351.85	412.00	485'000.00	1'000.00	459'076.50	886.00
Soziale Wohlfahrt	2'142'218.90	258'167.65	1'852'000.00	134'000.00	1'377'313.90	231'728.00
Verkehr	3'052'573.45	766'078.06	3'166'500.00	655'000.00	2'941'369.40	831'634.20
Umwelt, Raumordnung	1'870'278.15	1'287'988.21	1'774'000.00	1'321'000.00	1'951'346.25	1'400'516.80
Volkswirtschaft	300'448.25	1'242.00	215'000.00		277'641.40	1'101.00
Finanzen, Steuern	7'208'897.73	21'579'507.69	5'834'000.00	21'610'000.00	7'707'068.73	20'930'480.34
<b>Total von Aufwand und Ertrag</b>	<b>28'820'988.57</b>	<b>28'938'781.57</b>	<b>27'029'500.00</b>	<b>28'174'500.00</b>	<b>28'217'712.01</b>	<b>28'413'937.45</b>
<b>Ertragsüberschuss</b>	<b>117'793.00</b>		<b>1'145'000.00</b>		<b>196'225.44</b>	

In der Laufenden Rechnung ist der Konsum einer Gemeinde verbucht, d. h. alle wiederkehrenden Aufwände und Erträge sind hier zu finden. Im Vergleich zur Rechnung 2007 kann sowohl beim Aufwand als

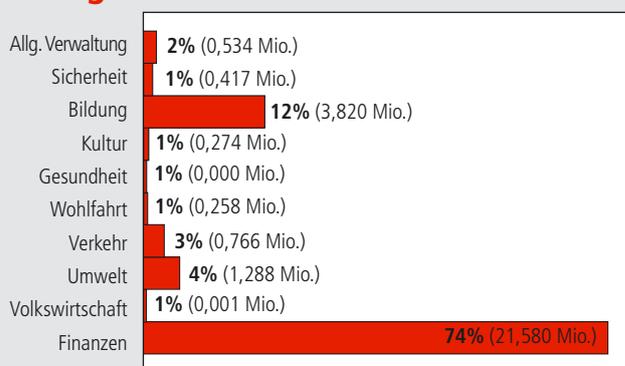
auch beim Ertrag eine gleichmässige, vertretbare Erhöhung festgestellt werden. Kein Dienstbereich hat gegenüber dem Vorjahr eine wesentliche Veränderung erfahren.

### Aufwand 2008 nach Funktionen



Hauptaufwandsposten bilden mit 28% die Bildung, die Finanzen (Schuldzinsen, Steuern/Abgaben, Abschreibungen) mit 25% und mit je 10% die Allgemeine Verwaltung und der Verkehr. Die übrigen Aufwandsbereiche liegen jeweils unter 10% der Gesamtausgaben der Laufenden Rechnung, die insgesamt einen Aufwand von Fr. 28,820 Mio. aufweist.

### Ertrag 2008 nach Funktionen



Haupteinnahmequelle der Gemeinde Naters sind mit 74% die Steuern und Abgaben. Davon machen die Steuern der natürlichen Personen 82%, jene der juristischen Personen 6% und die Konzessionen 12% aus. Immerhin beanspruchen die Abschreibungen 19,2% des Gesamtertrages der Laufenden Rechnung von Fr. 28,938 Mio.

## Impressum

**INFO** erscheint  
6 bis 8 Mal pro Jahr  
33. Jahrgang, April 09  
Auflage 4'300 Exemplare  
**INFO** geht gratis an  
alle Natischer Haushalte.

**Herausgeberin INFO**  
Gemeinde Naters  
Junkerhof  
3904 Naters  
info@naters.ch  
www.naters.ch

**Redaktion**  
Alphons Epiney  
Gemeindeschreiber  
und  
Damian Schmid  
Finanzverwalter

**Gestaltung**  
werbstatt, Sara Meier  
Gliserallee 90, 3902 Glis  
Tel. 027 924 45 55  
Fax 027 924 45 54  
meier@werbstatt.net



**INFO Kontakt**  
Gemeinde Naters, Kirchstrasse 3, 3904 Naters  
Tel. 027 922 75 75, Fax 027 922 75 65

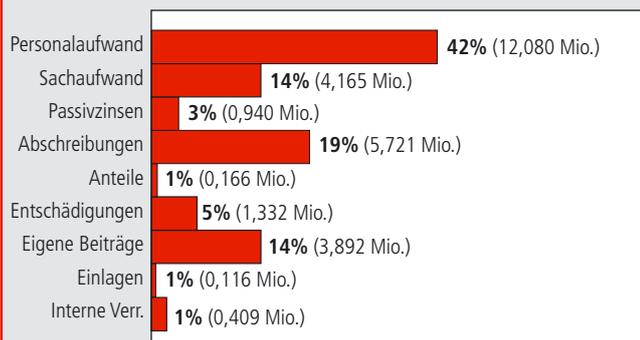
## Laufende Rechnung nach Arten gegliedert

	Rechnung 2008		Budget 2008		Rechnung 2007	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Personalaufwand	12'079'996.65		12'215'000.00		11'750'867.60	
Sachaufwand	4'164'770.39		3'829'000.00		3'908'930.92	
Passivzinsen	940'035.68		1'220'000.00		986'023.59	
Abschreibungen	5'720'523.90		4'133'000.00		6'250'444.75	
Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	165'970.15		166'000.00		165'970.15	
Entschädigungen an Gemeinwesen	1'332'286.95		1'315'000.00		1'267'274.15	
Eigene Beiträge	3'892'494.85		3'692'500.00		3'148'540.85	
Einlagen in Spezialfinanzierungen und Stiftungen	115'910.00		50'000.00		330'660.00	
Interne Verrechnungen	409'000.00		409'000.00		409'000.00	
Steuern		18'634'265.20		19'000'000.00		18'134'415.70
Regalien und Konzessionen		2'362'890.10		2'175'000.00		2'138'314.00
Vermögenserträge		443'458.09		296'000.00		523'017.14
Entgelte		2'794'369.38		2'332'000.00		3'047'473.71
Rückerstattungen von Gemeinwesen		181'888.90		141'000.00		123'430.40
Beiträge für eigene Rechnung		4'112'909.90		3'821'500.00		4'038'286.50
Interne Verrechnungen		409'000.00		409'000.00		409'000.00
<b>Total von Aufwand und Ertrag</b>	<b>28'820'988.57</b>	<b>28'938'781.57</b>	<b>27'029'500.00</b>	<b>28'174'500.00</b>	<b>28'217'712.01</b>	<b>28'413'937.45</b>
<b>Aufwandüberschuss</b>						
<b>Ertragsüberschuss</b>	<b>117'793.00</b>		<b>1'145'000.00</b>		<b>196'225.44</b>	

Der Sachaufwand stieg um 256'000 Franken oder um 6,5%. Die Passivzinsen konnten gegenüber dem Vorjahr erneut leicht gesenkt werden. Im Vergleich

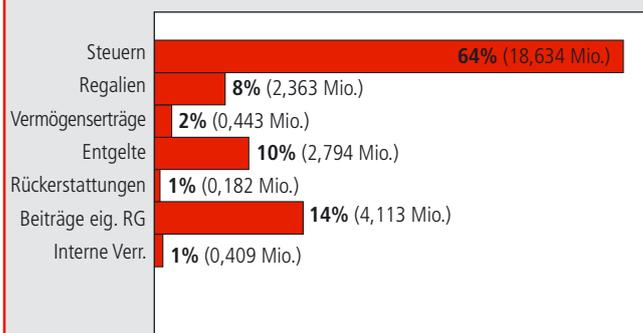
zum Jahr 2007 wurden 8% weniger Abschreibungen vorgenommen.

### Aufwand 2008 nach Arten



Nach der Artengliederung beansprucht der Personalaufwand 42% des Gesamtaufwandes der Laufenden Rechnung. Die Abschreibungen machen 19%, der Sachaufwand und die eigenen Beiträge 14% des Gesamtaufwandes aus. Die übrigen Aufwandbereiche liegen unter der 10-Prozent-Marke.

### Ertrag 2008 nach Arten



Nach der Artengliederung machen die Steuern 64% des Gesamtertrages aus und führen der Gemeindekasse Fr. 18,634 Mio. zu. Die Beiträge für eigene Rechnung machen 14%, die Entgelte (Gebühren und Rückerstattungen) 10% und die Regalien und Konzessionen (Wasserzins) 8% des Gesamtertrages aus.

# Investitionsrechnung

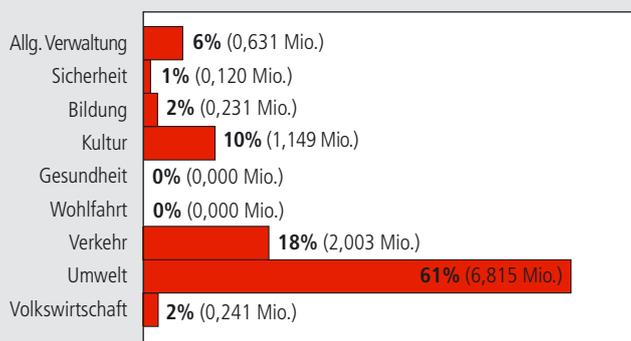
## Investitionsrechnung nach Funktionen gegliedert

	Rechnung 2008		Budget 2008		Rechnung 2007	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Allgemeine Verwaltung	630'675.45	30'000.00	397'000.00		1'402'616.25	24'500.00
Öffentliche Sicherheit	119'986.66	51'626.25	100'000.00	29'000.00	152'127.70	49'655.25
Unterrichtswesen und Bildung	230'750.15		160'000.00		58'821.20	6'800.00
Kultur, Freizeit, Kultus	1'148'705.85		1'315'000.00		905'258.65	155'700.00
Gesundheit					86'020.00	
Soziale Wohlfahrt					9'986.00	
Verkehr	2'002'522.35		3'185'000.00		1'359'556.75	50'000.00
Umwelt, Raumordnung	6'814'796.05	3'185'841.25	8'238'000.00	3'103'000.00	1'293'960.65	363'311.85
Volkswirtschaft	240'764.90		100'000.00	150'000.00	165'930.00	
<b>Total der Ausgaben</b>	<b>11'188'201.41</b>		<b>13'495'000.00</b>		<b>5'434'277.20</b>	
<b>Total der Einnahmen</b>		<b>3'267'467.50</b>		<b>3'282'000.00</b>		<b>649'967.10</b>
<b>Ausgabenüberschuss</b>		<b>7'920'733.91</b>		<b>10'213'000.00</b>		<b>4'784'310.10</b>

Im Bereich Umwelt, Raumordnung investierte die Gemeinde 2008 Fr. 6,814 Mio., in die Sicherheit Fr. 3,5 Mio. (Gewässerverbauungen) und in die Raumplanung Fr. 2,758 Mio. (Kauf des Grundstücks FO-Trasse). Im Verkehr (Gemeindestrassennetz) entstanden Kosten von Fr. 2,003 Mio. In den Bereichen Kultur, Freizeit und Kultus (Wanderwege und Kinderspielplätze) und Allgemeine Verwaltung (Verwaltungsliegenschaften) sind zusammen Fr. 1,780

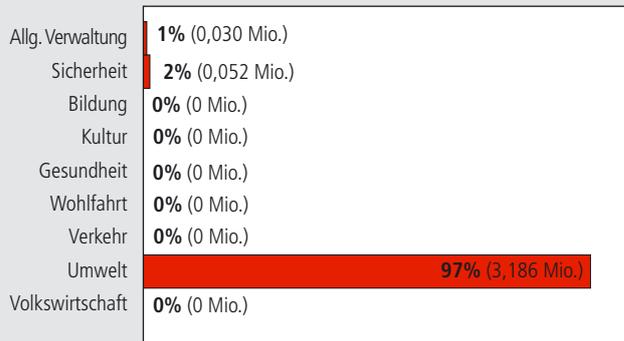
Mio. investiert worden. In den übrigen Bereichen liegen die Investitionskosten jeweils unter 300'000 Franken. Die Bruttoinvestitionen machen Fr. 11,188 Mio. aus. Die Einnahmen belaufen sich auf Fr. 3,267 Mio. und setzen sich aus Subventionen und Beiträgen zusammen (Subventionen Gewässerverbauungen und Kanalisationsanschlussbeiträge). Die Investitionsrechnung schliesst mit einem Ausgabenüberschuss von Fr. 7,920 Mio. ab.

### Ausgaben 2008 nach Funktionen



61% der Gesamtinvestitionsquote werden für den Bereich Umwelt, Raumordnung verwendet. Der Bereich Verkehr beansprucht 18% und der Bereich Kultur, Freizeit und Kultus 10% der Gesamtinvestitionen 2008 von Fr. 11,188 Mio. Die übrigen Bereiche liegen unter der 10-Prozent-Marke.

### Einnahmen 2008 nach Funktionen



97% der Einnahmen der Investitionsrechnung wurden im Bereich Umwelt und Raumordnung erzielt. Insgesamt werden die Gewässerverbauungen zu 95% von Bund und Kanton subventioniert. Auf die restlichen Bereiche entfallen jeweils weniger als 2% Einnahmenanteile.

## Investitionsrechnung nach Arten gegliedert

	Rechnung 2008		Budget 2008		Rechnung 2007	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Sachgüter	11'077'808.11		13'445'000.00		5'323'377.05	
Darlehen und Beteiligungen	56'155.65				96'775.05	
Eigene Beiträge / Investitionsbeiträge	54'237.65		50'000.00		14'125.10	
Abgang von Sachgütern		72'165.30				32'100.00
Nutzungsabgaben und Vorteilsentgelte		146'631.55		100'000.00		347'266.40
Fakturierungen an Dritte		26'900.00				
Beiträge für eigene Rechnung		3'021'770.65		3'182'000.00		270'600.70
<b>Total der Ausgaben</b>	<b>11'188'201.41</b>		<b>13'495'000.00</b>		<b>5'434'277.20</b>	
<b>Total der Einnahmen</b>		<b>3'267'467.50</b>		<b>3'282'000.00</b>		<b>649'967.10</b>
<b>Ausgabenüberschuss</b>		<b>7'920'733.91</b>		<b>10'213'000.00</b>		<b>4'784'310.10</b>

Der Hauptinvestitionsbereich lag mit Fr. 11,077 Mio. bei den Sachgütern und mit Fr. 0,056 Mio. bei den Darlehen und Beteiligungen sowie mit Fr. 0,054 Mio. bei den Investitionsbeiträgen an den Kanton. Die Einnahmen wurden durch Beiträge für eigene Rechnung (Subventionen von Bund und

Kanton) mit Fr. 3,021 Mio., bei den Nutzungsabgaben und den Vorteilsentgelten (Grundeigentümerbeiträge) mit Fr. 0,146 Mio. und beim Abgang von Sachgütern mit Fr. 0,072 Mio. und Fakturierungen an Dritte mit Fr. 0,026 Mio. erzielt.

## Langfristige Schulden

LANGFRISTIGE SCHULDEN	Kredit	Schuldstand 01.01.08	Zuwachs	Tilgung	Schuldstand 31.12.08	Zinssatz
Raiffeisenbank	2'000'000.00	2'000'000.00			2'000'000.00	3,15%
Raiffeisenbank	1'000'000.00	1'000'000.00			1'000'000.00	3,50%
Raiffeisenbank	1'200'000.00	1'200'000.00			1'200'000.00	3,15%
Raiffeisenbank	2'000'000.00	0.00	2'000'000.00		2'000'000.00	1,95%
Raiffeisenbank	2'000'000.00	2'000'000.00	2'000'000.00	2'000'000.00	2'000'000.00	3,70%
Walliser Kantonalbank	3'000'000.00	0.00	3'000'000.00		3'000'000.00	1,79%
Walliser Kantonalbank	2'000'000.00	2'000'000.00			2'000'000.00	2,75%
Walliser Kantonalbank	2'500'000.00	975'000.00		75'000.00	900'000.00	4,67%
		650'000.00		50'000.00	600'000.00	4,60%
Walliser Kantonalbank	2'000'000.00	2'000'000.00			2'000'000.00	3,38%
UBS AG	2'000'000.00	1'550'000.00		1'550'000.00	0.00	
UBS AG	2'000'000.00	1'700'000.00		100'000.00	1'600'000.00	2,80%
UBS AG	2'300'000.00	1'850'000.00		200'000.00	1'650'000.00	2,67%
UBS AG	2'700'000.00	0.00	2'700'000.00		2'700'000.00	3,41%
Helvetia Versicherung	1'000'000.00	1'000'000.00		1'000'000.00	0.00	
Darlehen Bund (Kunstrasen)		112'000.00		16'000.00	96'000.00	0%
Darlehen Kanton (Kunstrasen)		112'000.00		16'000.00	96'000.00	0%
<b>Total</b>		<b>18'149'000.00</b>	<b>9'700'000.00</b>	<b>5'007'000.00</b>	<b>22'842'000.00</b>	

## Eventualverpflichtungen

Die Eventualverpflichtungen der Gemeinde Naters in Form von Bürgschaften zugunsten der Nutznie-

ser belaufen sich auf den 31. Dezember 2008 auf Fr. 0,563 Mio. (siehe Tabelle diese und nächste Seite).

EVENTUALVERPFLICHTUNGEN/NUTZNIESSER	Vertragsdatum	Zuwachs	Tilgung	Betrag
TWG Bruchji West / Blatten	10.03.1988			40'600.00
Stiftung für Kurortseinrichtungen (Minigolf-, Tennisanlagen u. Seilpark)	21.12.2007	150'000.00		150'000.00

EVENTUALVERPFLICHTUNGEN/NUTZNIESSER	Vertragsdatum	Zuwachs	Tilgung	Betrag
Boccia Club	02.06.1998			180'000.00
Massawanderweg (IHG Kanton)	07.05.2002		9'000.00	17'000.00
Massawanderweg (SECO Bund)	18.02.2003		9'100.00	27'400.00
Hüttenweg Oberaletsch (IHG Kanton)	12.08.2003		7'000.00	74'000.00
Hüttenweg Oberaletsch (SECO Bund)			7'000.00	74'000.00
<b>Total</b>				<b>563'000.00</b>

## Finanzkennziffern

Die weltweite Finanzkrise ist im Berichtsjahr (noch) nicht bis in unser Gemeindegebiet vorgedrungen. In den nächsten Jahren aber werden sich mit Bestimmtheit die einen oder anderen Parameter verschlechtern.

### Selbstfinanzierungsgrad

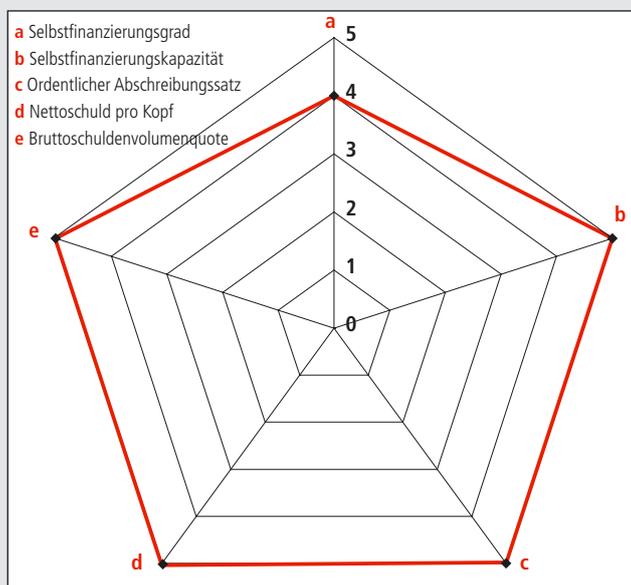
	2008	2007	Durchschnitt
Selbstfinanzierungsgrad in % der Nettoinvestitionen*	71,6%	131,4%	94,1%

**\*Bewertung:**  
**mehr als 100%**    **sehr gut**    **80 bis 100%**    **gut**  
**60 bis 80%**      **genügend**    **0 bis 60%**      **ungenügend**

Durch die hohen Investitionskosten kann für das Jahr 2008 festgehalten werden, dass mit dem erreichten Cash Flow (selbsterarbeitete Mittel) von Fr. 5,674 Mio. die getätigten Nettoinvestitionen in der Höhe von Fr. 7,920 Mio. nur zu 71,6% aus dem Laufenden Ergebnis (Cash Flow) finanziert werden konnten. Demzufolge mussten Fr. 2,246 Mio. auf dem Kapitalmarkt beschafft werden.

### Finanzkennziffern 2007/08

Durchschnittswerte der letzten zwei Jahre



### Selbstfinanzierungskapazität

	2008	2007	Durchschnitt
Selbstfinanzierung in % des Finanzertrages*	19,9%	22,4%	21,2%

**\*Bewertung:**  
**mehr als 20%**    **sehr gut**    **15 bis 20%**    **gut**  
**8 bis 15%**      **genügend**    **0 bis 8%**      **ungenügend**

Durch die Gegenüberstellung von Cash Flow und Finanzertrag soll aufgezeigt werden, welcher Anteil der Gemeinde aus dem Finanzertrag für Investitionen und Entschuldung verbleibt. Mit 19,9% wurde dabei ein gutes Ergebnis erzielt.

### Abschreibungssatz

	2008	2007	Durchschnitt
Ordentl. Abschreibung in % des abzuschreibenden VV*	18,0%	21,3%	19,6%
Gesamte Abschreibung in % des abzuschreibenden VV und Fehlbetrages*	18,7%	22,0%	20,3%

**\*Bewertung:**  
**10% und mehr**    **genügend**    **8 bis 10%**    **mittelmässig**  
**5 bis 8%**        **schwach**      **2 bis 5%**      **ungenügend**

Das neue Gemeindegesetz sieht Mindest-Abschreibungen von 10% auf den Restbuchwert vor. Mit 18% bzw. 18,7% wurde dieser Richtwert erfreulich übertroffen.

### Nettoschuld pro Kopf

	2008	2007	Durchschnitt
Bruttoschuld abzüglich realisiertes FV pro Einwohner (Bevölkerungszahl gemäss ESPOP)*	2'439.-	2'192.-	2'316.-

**\*Bewertung:**  
**weniger als 3'000.-**    **klein**    **3'000.- bis 5'000.-**    **angemessen**  
**5'000.- bis 7'000.-**    **gross**    **7'000.- bis 9'000.-**    **sehr gross**

In den letzten Jahren konnte die Nettoschuld pro Kopf der Bevölkerung gesenkt werden. Die Gemeinde Naters weist 2008 pro Kopf (gemäss ESPOP-Erhebungskriterien) eine Nettoschuld von Fr. 2'439.- aus, welche einer kleinen Verschuldung entspricht.

## Bruttoschuldenvolumenquote

	2008	2007	Durchschnitt
Bruttoschuld in % des Ertrages der Laufenden Rechnung*	113,4%	95,6%	104,6%

**\*Bewertung:**

weniger als 150% 200 bis 250%	sehr gut genügend	150 bis 200% 250 bis 300%	gut ungenügend
----------------------------------	----------------------	------------------------------	-------------------

Die Bruttoschuldenvolumenquote ist leicht gestiegen. Für das Jahr 2008 beläuft sie sich auf 113,4%. Die Quote drückt das Volumen der Bruttoverschuldung im Verhältnis zum Finanzertrag der Laufenden Rechnung aus.

Der Verschuldungsfaktor gibt an, wie viele Male der letzte Cash Flow erarbeitet werden müsste, bis die Effektivverschuldung abbezahlt wäre. Obwohl die-

## Verschuldungsfaktor

	2008	2007	Durchschnitt
Fremdkapital	32,362 Mio.	26,763 Mio.	29,562 Mio.
Finanzvermögen	13,061 Mio.	9,621 Mio.	11,341 Mio.
<b>Nettoverschuldung</b>	<b>19,301 Mio.</b>	<b>17,142 Mio.</b>	<b>18,221 Mio.</b>
Cash Flow	5,673 Mio.	6,285 Mio.	5,979 Mio.
<b>Verschuldungsfaktor</b>	<b>3,4</b>	<b>2,7</b>	<b>3,0</b>

se Annahme theoretisch ist, zeigt dieser Faktor die Selbstfinanzierungskraft der Gemeinde sehr gut auf. Je tiefer der Verschuldungsfaktor ist, desto mehr Sicherheit besteht für die Gläubiger. Mit einem Wert von 3,4 besteht diesbezüglich (in Anbetracht der heutigen Situation in der Finanzbranche) kein Risiko für die Darlehensgeber.

## Bericht der Revisionsstelle an die Urversammlung der Gemeinde Naters

Als Revisoren gemäss Artikel 83 ff. des Gemeindegesetzes des Kantons Valais haben wir die Buchführung und die Rechnung für das am **31. Dezember 2008** abgeschlossene Verwaltungsjahr geprüft. Für die Rechnung ist der Gemeinderat verantwortlich. Unsere Aufgabe besteht darin,

- die Rechnung (Bilanz, Verwaltungsrechnung, im Rechnungsanhang aufgeführte, nicht bilanzierte Verbindlichkeiten sowie die Abschreibungen) zu prüfen und zu beurteilen,
- die Bewertung von Beteiligungen sowie andere Teile des Finanzvermögens und ihren Ertrag zu prüfen,
- die Verschuldung der Gemeinde sowie ihre Fähigkeit, den Verpflichtungen nachzukommen, zu beurteilen.

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen. Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Rechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Rechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet. Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Rechnung sowie die Bewertung der Beteiligungen den gesetzlichen Bestimmungen und Reglementen.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung mit einem **Ertragsüberschuss von Fr. 117'793.00** und einem **Eigenkapital inklusive Spezialfinanzierungen von Fr. 5'627'498.24** zu genehmigen. Ergänzend halten wir fest, dass

- die Schlussbesprechung mit dem Gemeinderat stattgefunden hat,
- die Nettoverschuldung der Gemeinde angemessen ist und sich im Verwaltungsjahr im Vergleich zum Vorjahr negativ entwickelt hat,
- gemäss unserer Beurteilung die Gemeinde in der Lage ist, ihren Verpflichtungen nachzukommen.

Naters, im März 2009

**Treuhand und Revisions AG**

Erich Pfaffen, Mandatsleiter  
lic.rer.pol.

Mischa Imboden  
lic.oec. HSG, dipl. Wirtschaftsprüfer

## Wahl der Rechnungsrevisoren

### Traktandum 5, Urversammlung

Gemäss Artikel 83 des Gemeindegesetzes unterliegt die Rechnungsführung der Gemeinde einer treuhänderischen Kontrolle. Die Rechnung ist jährlich durch einen oder mehrere besonders befähigte Revisoren zu prüfen. Die Revisoren werden auf Vorschlag des Gemeinderates von der Urversammlung für vier Jahre gewählt. Sie sind wieder wählbar. Die Revisoren sind von den Gemeindebehörden unabhängig.

**Antrag an die Urversammlung**

Für die Amtsperiode 2009 bis 2012 beantragt der Gemeinderat der Urversammlung, die Herren **Erich Pfaffen, lic. rer. pol. und Mischa Imboden, lic. oec. HSG, diplomierter Wirtschaftsprüfer, als Revisoren erneut zu wählen.**

## Auflösung Region Brig-Aletsch

### Traktandum 6, Urversammlung

Die bestehenden vier sozioökonomischen Regionen des Oberwallis (Leuk / Visp-westl. Aron / Brig-Aletsch und Goms) wurden durch die neu geschaffene Region Oberwallis ersetzt. Die Region Oberwallis wurde am 28. August 2008 gegründet und ist seit Januar 2009 funktionstüchtig. Die Region Brig-Aletsch

wurde in die neue Region Oberwallis überführt. Der Vorstand der Region Brig-Aletsch beantragte deshalb den Mitgliedsgemeinden deren Auflösung.

Der Gemeinderat dankt dem Vorstand unter dem Präsidium von Präfektin Marie-Therese Schwery und dem langjährigen Regionssekretär Dr. Josef-A. Kuonen für die geleistete Arbeit in der Region Brig-

Aletsch. Vorstand und Regionssekretär haben die Auflösung und den Übertritt vorbereitet und begleitet. Herzlichen Dank!

#### **Antrag an die Urversammlung**

*Da die Region Brig-Aletsch künftig keine Aufgaben mehr zu erfüllen hat, beantragt der Gemeinderat der Urversammlung, diese aufzulösen.*

## Strategieprogramm 2009 bis 2014

Der Gemeinderat hat an der Sitzung vom 2. März 2009 das Strategieprogramm in zweiter Lesung beraten und einstimmig genehmigt.

### Strategisches Management

Strategisches Management in Gemeinden ist ein Prozess, in dem Strategien formuliert, realisiert und evaluiert werden.

Mit dem neuen Strategieprogramm will sich die Gemeinde Naters klar positionieren. Die Positionierung basiert auf einer eingehenden Analyse der aktuellen Lage, der eigenen Organisation, der verschiedenen Anspruchsgruppen und deren Bedürfnisse. Die strategischen Aufgabenfelder ergeben sich durch die Kombination von Stärken der Gemeinde mit Chancen, die sich der Gemeinde bieten.

Die drei wichtigsten strategischen Aufgabenfelder sind: **Wohnattraktivität, Wirtschaftsförderung und regionale Zusammenarbeit.**

#### **Wohnattraktivität**

Auch in den nächsten Jahren will der Gemeinderat schwergewichtig erneut die Wohnattraktivität fördern. Dazu gehören: niedriger Steueransatz, volle Indexierung zum Ausgleich der Teuerung, moderate Kausalabgaben, gute Grundschulen, attraktive Kinderspielplätze, ein intaktes Naherholungsgebiet,

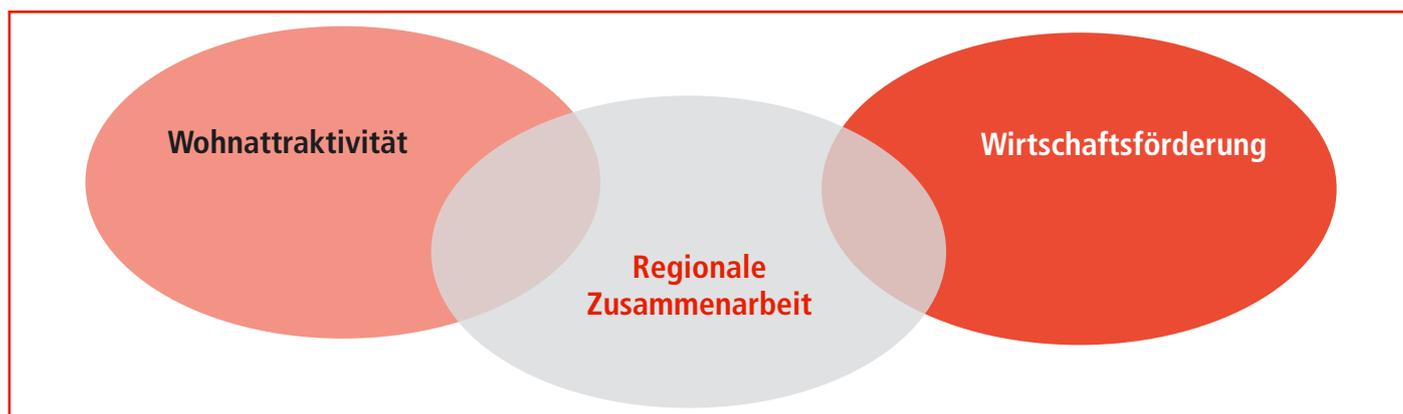
ein aktives Vereinsleben, gut erschlossene sonnige Wohnlagen und vieles mehr.

#### **Wirtschaftsförderung**

In den kommenden Jahren will der Rat Rahmenbedingungen schaffen und die Wirtschaft nachhaltig fördern und unterstützen, namentlich das Gewerbe und den Tourismus. Dazu gehören auch die Schaffung des Kompetenzzentrums und die Realisierung des UNESCO DialogCenters auf dem Campus Aletsch. Auf diesem soll die Ansiedlung von Dienstleistungsbetrieben, aber auch der private Wohnungsbau unterstützt werden. Die Schaffung von Arbeitsplätzen ist dabei eine der wichtigsten Zielsetzungen.

#### **Regionale Zusammenarbeit**

Die interkommunale und regionale Zusammenarbeit sind gemäss neuester Studie der Universität St. Gallen das wichtigste Zukunftsthema für die Schweizer Gemeinden. Der Gemeinderat will die Zusammenarbeit unter den Bezirksgemeinden (IKZ), der Agglomeration Brig Visp Naters und der Region Oberwallis fördern und optimieren. Naters soll zu einem regionalen Verwaltungszentrum werden.



## Reformen und Anpassungen

Reformen und Anpassungen an aktuelle Herausforderungen sind zur Daueraufgabe in der Agenda der Gemeinde Naters geworden. Dies zeigt ein Blick auf die Veränderung der Gemeindeorganisation im letzten Jahrzehnt. Die rechtzeitige Auseinandersetzung gibt dem Gemeinderat Spielraum, sich auf künftige Herausforderungen einzustellen. Die Studie der Universität St. Gallen **«Zukunft der Gemeinde – Reformtrends und Entwicklungen»** zeigt, welche Trends und Herausforderungen die Schweizer Gemeinden in Zukunft zu erwarten haben. Die wichtigsten Trends auf einen Blick:

- Vermehrte Interkommunale Zusammenarbeit 91 %
- Umverteilung und Aufgabenteilung zwischen Bund, Kanton und Gemeinden 79 %
- Verbesserung der horizontalen Koordination 76 %
- Einführung E-Government 75 %
- Konzentration von Aufgaben/Ressourcen, Verstärkung Autonomie Region 73 %
- Vernetztes Handeln mit internen und externen Partnern 71 %

Die interkommunale Zusammenarbeit ist eindeutig das wichtigste Zukunftsthema. Über 90 Prozent der Befragten haben die Bedeutung dieser Frage als eher wichtig oder sehr wichtig eingestuft. Die Gemeinde Naters pflegt mit den Nachbargemeinden und der Agglomeration bereits eine gute Zusammenarbeit. Sie will diese auch mit der Region Oberwallis aufbauen und verstärken.

Insgesamt als zweithäufigste Einschätzung und als wichtiger Trend hat das Thema Umverteilung von Verantwortlichkeiten zwischen Gemeinde, Kanton und Bund erhalten. Diese Umverteilung wurde von 79 Prozent der Befragten mit eher oder sehr wichtig bewertet. Die Aufgabenteilung zwischen Kanton und Gemeinden ist dringend notwendig, unbestritten dabei ist das Subsidiaritätsprinzip. Es dürfte aber nicht angehen, dass Aufgaben auf die Gemeinden verlagert werden, wenn diese dadurch die Steuern erhöhen oder die Investitionen kürzen müssten.

Aber nicht nur die Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden sondern auch die Zusammenarbeit innerhalb einer Gemeinde und mit externen Partnern wird als ein wichtiger Trend angesehen. Vernetztes

Handeln innerhalb der kommunalen Verwaltung und mit externen Partnern, anderen Gemeinden, der Region Oberwallis und dem Kanton wird von insgesamt 71 Prozent der Gemeinden als eher wichtig eingestuft.

Visionen, Trends und konkrete Projekte liess der Gemeinderat in das neue Strategieprogramm 2009 bis 2014 einfließen. Dabei formulierte er 22 Ziele und über 80 Massnahmen.

### **Bruno Escher**

wird die Nachfolge von  
Alphons Epiney antreten.



### **Neuer Gemeindeschreiber**

An der Sitzung vom 16. März 2009 hat der Gemeinderat Bruno Escher zum neuen Gemeindeschreiber der Gemeinde Naters gewählt. Er wird dieses Amt am 1. Januar 2010 antreten. Als Leiter des Bereiches Verwaltung sind ihm die Kanzleidienste, die Finanzverwaltung, die Bauverwaltung und die Polizeidienste unterstellt. Für die Leitung seines Bereiches, für das Personalwesen, das Projektmanagement sowie die Vor- und Nachbearbeitung der Ratssitzungen steht ihm der verwaltungsinterne Stabsdienst zur Seite. Bruno Escher wird dem Gemeinderat vermehrt auch im strategischen Bereich zur Verfügung stehen. Als Berater des Rates nimmt er an den Sitzungen teil und ist für die Protokollführung zuständig.

Bruno Escher trat 1988 in die Gemeindeverwaltung ein, und zwar als kaufmännischer Mitarbeiter im Rechnungswesen. In der Folge übernahm er verschiedene Aufgaben und wurde nach der Verwaltungsreform im Jahre 2000 zum Stellvertreter des Gemeindeschreibers und zum Personalchef der Gemeinde Naters ernannt. In den Jahren 2002 bis 2004 hat er sich an der Hochschule Wallis berufsbegleitend zum Gemeindeschreiber mit kantonalem Zertifikat HFM ausgebildet. Mit dieser Ausbildung, mit seiner Berufserfahrung und seiner Sozialkompetenz bringt er wichtige Voraussetzungen für die operative Führung der Gemeinde Naters mit sich.



# Fusionsprojekt Gemeinden Birgisch, Mund und Naters

## Information Nr. 2 – April 2009

In den letzten zwei Monaten haben sich der Projektausschuss und die Kommissionen intensiv mit dem Fusionsprojekt befasst.

### Ziele, Vor- und Nachteile der Fusion

Der Projektausschuss hat zu Beginn die Ziele festgelegt, welche mit der Gemeindefusion erreicht werden sollen. Er hat aber auch diskutiert, welche Vor- und Nachteile mit der Fusion verbunden sein können. Der Ausschuss ist zum Schluss gekommen, dass die Vorteile überwiegen und dass sich für alle drei Gemeinden wichtige Synergien ergeben werden. Darüber wird eingehend informiert, sobald die Arbeit der Kommissionen abgeschlossen ist.

### Finanzen

Die kantonale Finanzverwaltung erstellt jährlich eine Analyse der Verwaltungsrechnungen aller Walliser Gemeinden. Der Ausschuss wurde von den Vertretern der kantonalen Finanzverwaltung über die heutige Finanzlage der Fusionsgemeinden informiert. Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die Gemeinden Naters und Birgisch 2007 über eine sehr gesunde Finanzlage verfügen. Mund hat zwar sehr gute Kennzahlen bei der Selbstfinanzierung, weist jedoch eine ungenügende Verschuldungsquote aus. Die erhöhte Verschuldung von Mund wird mit den Fusionsbeiträgen des Kantons weitgehend abgebaut werden können. Zudem wirkt sich diese auf die Bilanz der fusionierten Gemeinde nur gering aus.

In den nächsten Monaten werden die Finanzplanungen der drei Gemeinden für die Jahre 2010 bis 2013 erstellt. Diese werden aufzeigen, wie sich die Finanzen in Zukunft entwickeln werden.

### Gemeindeverwaltung

Im Weiteren hat sich der Ausschuss mit der Organisation der Gemeindeverwaltung befasst. Im Vordergrund stand dabei das Ziel, dass die Einwohner von Birgisch und Mund in der fusionierten Gemeinde gleichwertige Dienstleistungen erhalten werden wie heute. Die Gemeindebüros und die Sprechstunden werden an beiden Orten im gleichen Umfang erhalten bleiben. Ebenso sollten die Gemeindeangestellten ohne grosse Probleme in die Verwaltung in Naters integriert werden.

### Die Kommissionen

Es wurden 5 Kommissionen gebildet. In diesen nahmen je 2 Gemeinderäte pro Gemeinde Einsitz, welche die entsprechenden Ressorts ihrer Gemeinde betreuen. Die Kommissionen haben ihre Arbeit aufgenommen. Deren Aufgaben bestehen darin, die anderen Gemeinden kennen zu lernen sowie alle notwendigen Daten und Informationen für die Fusionsstudie zusammenzutragen und auszuwerten. Ferner geht es um die Beantwortung nachstehender Fragen:

- Was für Gemeinsamkeiten und Unterschiede gibt es zwischen den Gemeinden?
- Wie sind die anderen Gemeinden in den einzelnen Ressorts organisiert resp. wie sieht die künftige Organisation aus (z. B. Verwaltung, Werkhof, Baukommission usw.)?
- Welche Auswirkungen hat die Fusion auf die verschiedenen Ressorts?
- Über welche Infrastruktur verfügen die Gemeinden?
- Was ändert sich konkret für die Bürgerinnen und Bürger bzw. die Bürgerinnen und Bürger, was ändert sich nicht?

### Burgergemeinden

Macht die Fusion der Burgergemeinden Sinn? Sollen sich diese an der Fusionsstudie beteiligen? Mit diesen Fragen beschäftigten sich am 16. März 2009 die Burgerrätinnen und Burgerräte von Naters, Birgisch und Mund. Naters hat als einzige Burgerschaft eine getrennte Verwaltung mit 5 Ratsmitgliedern. Birgisch verfügt über eine Burgerkommission mit drei Mitgliedern, während in Mund der Gemeinde- und Burgerrat identisch ist, da alle Ratsmitglieder auch Bürger sind.

Nach Gesetz können die Munizipalgemeinden fusionieren, ohne dass die Burgergemeinden auch fusionieren müssen. In diesem Falle gäbe es für die fusionierte Einwohnergemeinde nur einen Gemeinderat, während die Burgergemeinden über drei getrennte Burgerverwaltungen mit eigenen Burgerräten verfügen würden. Im Gegensatz zu heute müssten die Burgerschaften von Birgisch und Mund die administrativen Arbeiten sowie die Kosten für Unterhalt und Investitionen selber übernehmen. Obwohl beide Burgerschaften finanziell nicht verschuldet sind, ist deren finanzieller Spielraum sehr eng und würde einen Alleingang wahrscheinlich nicht rechtfertigen.

Geografisch und landschaftlich gehen die Gebiete der Burgerschaften von Birgisch und Naters nahtlos ineinander über. Zusammen mit Mund würde sich das Territorium der neuen Burgerschaft vom Aletschgletscher bis zum Baltschiedertal erstrecken.

Für die Burgerräte von Naters steht einer Fusion grundsätzlich nichts im Wege. Synergien können vor allem bei der Forst- und Landwirtschaft genutzt werden. Mit der Fusion würde das Revier Mund, welches heute zum Forstrevier Südrampe gehört, neu ins Forstrevier Massa integriert werden.

Bis zur Sommerpause wird sich der Projektausschuss mit den Themen Finanzplanung, Gebührenordnungen und Gemeindeorganisation befassen, während die Kommissionen ihre Arbeiten in den einzelnen Ressorts weiterführen werden.